



Vorsorgekasse

Klima- und Engagementbericht der VBV - Vorsorgekasse AG

über das
Geschäftsjahr 2023

Inhalt

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel	3
2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming	3
3. Grüne Investitionen	5
4. Vergütungspolitik	6
5. Transitionsplan	6
6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit	8
7. Kennzahlen und Ziele	9
7.1. Dekarbonisierungsziel	9
7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele	11
7.3. Ausbau grüner Investitionen	11
7.4. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas	12
7.5. Ausschluss von Investments in Kernenergie	13
8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel	13
8.1. PACTA	13
8.2. PCAF	14
9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität	17
10. Engagement und Voting	17
10.1. Engagement	17
10.2. Voting	18
11. Betriebsökologie	19

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel

Die VBV-Vorsorgekasse AG ist die führende Anbieterin von nachhaltigen betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb einer Vorsorgekasse. Die VBV betreut in Österreich ArbeitnehmerInnen sowie Unternehmen und Selbständige im Bereich der obligatorischen betrieblichen Vorsorge – der Abfertigung NEU, welche seit 2002 der sozialen Absicherung und der Altersvorsorge von Beschäftigten in Österreich dient. Damit verbunden sind die Hereinnahme von Abfertigungsbeiträgen und die Veranlagung dieser Gelder in Vermögenswerte am internationalen Kapitalmarkt.

Die VBV-Vorsorgekasse hat sich als Gründungsmitglied der im Mai 2022 neu gestarteten österreichischen Green Finance Alliance freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Die Details finden sich in der Klimastrategie der VBV.

Darüber hinaus wird die VBV in einem jährlichen Klimabericht über die wesentlichen klimarelevanten Themen im Sinne eines Fortschrittsberichts informieren. Sollte sich im Zeitverlauf ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der in der Klimastrategie der VBV definierten Kennzahlen und Ziele ergeben, so wird die VBV darüber ebenfalls im jährlichen Klimabericht Bericht erstatten.

Der vorliegende Klimabericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023. Die Gliederung des Berichts orientiert sich an den Kriterien des Green Finance Alliance-Handbuchs, wobei thematisch verwandte Punkte zur besseren Lesbarkeit zusammengefasst wurden.

2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming

Organisation

Die VBV hat in Bezug auf Nachhaltigkeit eine mehrstufige Governance-Struktur eingerichtet, ausgewählte Unternehmensbereiche um Nachhaltigkeitsfunktionen erweitert und bereichsübergreifende Arbeitsgruppen zur Erarbeitung, Analyse und Weiterentwicklung nachhaltiger und klimarelevanter Themen eingerichtet. Die Details sind in der Klimastrategie unter dem Punkt 3. Nachhaltigkeits-Governance: Struktur und Organisation ersichtlich.

Im Rahmen der eingerichteten Governance-Struktur erfolgte im Berichtsjahr eine vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zu nachhaltigen Themen und Entwicklungen an den Aufsichtsrat.

Das VBV Sustainable Finance Committee der VBV-Gruppe tagte im Berichtsjahr monatlich. Darüber hinaus fanden im 14-tägigen Rhythmus Termine der Sustainable Finance Arbeitsgruppe der VBV-Gruppe statt.

Fortbildung

- Zwei Mitarbeitende in der Veranlagung verfügen über eine Ausbildung zum Certified ESG Analyst (CESGA) der European Federation of Financial Analyst Societies (EFFAS). Im Rahmen dieses Ausbildungsprogramms wird die effiziente Bewertung, Messung und Integration von ESG-Themen in die Anlageanalyse vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Investieren, die Datenqualität und Datenanalyse und der anlageklassenspezifische Einsatz von Nachhaltigkeitsstrategien.
- Insgesamt 16 Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Umweltmanagement, CSR, Kundenkommunikation, Risikomanagement, Veranlagung sowie Marketing & Öffentlichkeitsarbeit haben

Weiterbildungen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und GRI Standards absolviert sowie an externen Informationsveranstaltungen zu diesen Themen teilgenommen.

- Als Mitglied der Green Finance Alliance nutzten VBV-Mitarbeitende sowie der Veranlagungs-Vorstand die Möglichkeit, an den angebotenen GFA-Fachworkshops und Webinaren teilzunehmen. Dabei wurden detaillierte Einblicke zu allgemeinen Themen wie Klimawandel und Biodiversität gegeben, Wissen zu Inhalten und Einsatz von Klimaszenarien, internationalen Standards und Best Practice Beispiele zur Portfolioausrichtung und Reporting vermittelt, sowie relevante Entwicklungen der EU-Regulatorik (European Green Deal, EU Sustainable Finance, Nachhaltigkeitsberichterstattung) diskutiert. Die VBV war bei diesen Veranstaltungen stets mit Mitarbeitenden mehrerer Bereiche (Veranlagung, Risikomanagement, CSR/UMS) vertreten und nutzte die Inhalte zur Diskussion und Weiterbearbeitung in den internen Sustainable Finance Arbeitsgruppen.
- Im Berichtsjahr wurden VBV-interne Informationsveranstaltungen zum Wissenstransfer über nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz sowie diesbezügliche Kennzahlen und Ziele abgehalten.

Risikomanagement

Im Rahmen des Asset Liability Managementprozesses wird, zusätzlich zu den regulären Optimierungsrechnungen, eine weitere Optimierungsvariante gerechnet, die auf Basis der Ergebnisse aus dem VBV-eigenen Klimastressszenario modifiziert wird. Für die einzelnen Anlageklassen, die bei der Optimierung berücksichtigt werden, werden dabei modifizierte Ertragserwartungen abgeleitet. Die reduzierten Ertragserwartungen resultieren aus den im Klimastresstest ermittelten Performanceauswirkungen, die über den Prognosezeitraum verteilt werden. Für die Passivseite wird eine korrespondierende Vorgehensweise gewählt. Eine Reduktion der laufenden Beiträge wird dabei über den Prognosezeitraum ermittelt, ausgehend vom beitragsleistenden Arbeitgeber und dessen Branchenzugehörigkeit (Sektoren gemäß NACE-Codes). Die resultierende Optimierungsvariante dient zur Sensitivitätsbestimmung und Überprüfung der Stabilität der gewählten Portfoliozusammensetzung.

Ausblick auf künftige Aktivitäten

- Weiterhin werden VBV-interne Informationsveranstaltungen über Nachhaltigkeit, nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz im Sinne eines laufenden Wissenstransfers abgehalten.
- Wie schon im Vorjahr werden mehrere Mitarbeitende der VBV an den von der Green Finance Alliance angebotenen Fachworkshops und Webinaren teilnehmen.
- Eine weitere laufende Fortbildungsmaßnahme bezieht sich auf das Thema Biodiversität, welches in engem Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz zu sehen ist. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der „Finance for Biodiversity Foundation“ arbeitet die VBV mit mehreren Mitarbeitenden der Veranlagung in den Arbeitsgruppen der Finance for Biodiversity Foundation mit, um fachspezifisches Know How aufzubauen und um einen laufenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten institutionellen Investoren auf internationaler Ebene zu pflegen.
- Darüber hinaus wird im Jahr 2024 mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projekts begonnen. Die VBV unterliegt der CSRD-Berichterstattungspflicht ab dem Geschäftsjahr 2025.

3. Grüne Investitionen

Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, grüne Aktivitäten auszuweiten. Die Anlagestrategien der VBV zur Ausweitung grüner Aktivitäten fokussieren auf die Finanzierung von erneuerbarer Energieinfrastruktur, Green Bonds bzw. Green Loans, Green Buildings oder Klimatransitionsstrategien, die aufgrund ihres positiven Nutzens für den Klimaschutz und eines langfristig überdurchschnittlichen Wachstumspotenzials ausgewählt werden.

Maßnahmen im Berichtsjahr

Dazu wurden im Berichtsjahr folgende Maßnahmen gesetzt:

- Das Aktienportfolio enthält zum Stichtag 31.12.2023 zu 4,3% einen spezialisierten Investmentfonds mit einem Anlageschwerpunkt auf Unternehmen, welche die Klimatransition unterstützen und fördern. Dies entspricht ca. 0,5% des gesamten veranlagten Volumens. Dabei investiert das externe Fondsmanagement gezielt in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die zur Vermeidung des Klimawandels beitragen oder die Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels ermöglichen.
- Zum Stichtag 31.12.2023 enthält das Anleihenportfolio der VBV Green Bonds in Höhe von EUR 652 Mio. (dies entspricht ca. 16,8% des gesamten in Anleihen veranlagten Volumens bzw. 10,5% des gesamten Veranlagungsvolumens). Damit hat sich das Exposure im Bereich der Green Bonds im Vergleich zum Vorjahr um 46% erhöht. Der Anteil von Green Bonds in den jeweiligen eingesetzten Investmentfonds beträgt dabei zwischen 0,0% bis 68,6%.
- Im Berichtsjahr wurden von der VBV weitere „Green Loans“ (grüne Darlehen) an die Republik Österreich im Volumen von EUR 100 Mio. vergeben. Insgesamt wurden bereits EUR 200 Mio. grüne Darlehen an die Republik Österreich vergeben (dies entspricht ca. 3,3% des gesamten Veranlagungsvolumens). Dabei wird der von der VBV an die Republik Österreich gewährte Darlehensbetrag zur Finanzierung und/oder Refinanzierung von geeigneten grünen Projekten in Übereinstimmung mit dem Green Bond Framework der Republik Österreich verwendet.
- Das indirekt über Immobilienfonds investierte Immobilienportfolio der VBV enthält zum Stichtag 31.12.2023 zu 48,2% sogenannte „Green buildings“ (grüne Gebäude). Dies entspricht ca. 3,7% des gesamten Veranlagungsvolumens. Dazu zählen insbesondere österreichische Wohnimmobilien aber auch Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in Österreich und Deutschland (Pflegeheime, Wohnheime), welche nach dem klimaaktiv Gebäudestandard des Klimaschutzministeriums ausgezeichnet sind sowie Bürogebäude, welche gemäß DGNB, BREEAM, LEED bzw. BOMA¹ zertifiziert sind.

	Anteil an der VG
Anteil Klimatransition	0,5%
Anteil Green Bonds & Loans	13,8%
Anteil Green Buildings	3,7%
GESAMT	18,0%

¹ DGNB: Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen; BREEAM: Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology; LEED: Leadership in Energy and Environmental Design; BOMA Best Sustainable Buildings certification Canada.

Ausblick

- Im Berichtsjahr wurde eine Ausschreibung für zwei globale Infrastruktur-Mandate gestartet. Die Portfolios werden über die kommenden Jahre sukzessive aufgebaut. Ein Fokus dieser Infrastruktur-Mandate sind Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien, womit auch die grünen Investitionen ausgebaut werden.
- Bei der Darlehensvergabe werden auch in Zukunft, unter Berücksichtigung eines evtl. Renditeabschlags (Greenium), grüne Darlehen gegenüber herkömmlichen Darlehen bevorzugt.
- Beim größten Immobilienfonds (4,5% des gesamten veranlagten Volumens) wurde die Erstellung eines Dekarbonisierungspfades (CRREM-Analyse) für die im Fonds befindlichen Immobilien in Auftrag gegeben. Die Digitalisierung des Datenbestands in Kombination mit Objekt- und Verbrauchsdaten wird weiter vorangetrieben, um zukünftig diesbezügliche Reportings automatisiert erstellen zu können und Nachhaltigkeitsanalysen weiter zu verbessern. Aus der zentralen Erfassung und Analyse der Objekte sollen entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit des Portfolios abgeleitet werden. Hierdurch soll auch der Anteil an „Green Buildings“ im Portfolio gesteigert werden.

4. Vergütungspolitik

Ergänzend zu den finanziellen Zielen im Rahmen der Vorstandsvergütung werden vom Präsidium des Aufsichtsrates jährlich nichtfinanzielle Ziele vorgegeben und ihre Erfüllung beurteilt.

Die allgemeinen nichtfinanziellen Ziele beziehen sich auf den Fortschritt und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in der VBV-Gruppe, der Nachweis erfolgt dabei in Form von regelmäßigen Berichten. Darüber hinaus sind in den Vergütungsverträgen der Vorstandsmitglieder spezifische klimarelevante Zielsetzungen festgelegt, die aus den Dekarbonisierungszielen gemäß Klimastrategie abgeleitet werden. Die Gewichtung der nichtfinanziellen Ziele im Verhältnis zu den finanziellen Zielen ist im Berichtsjahr 2023 unverändert geblieben.

Für bestimmte funktionsspezifische Leistungsträger sind ebenfalls nichtfinanzielle Ziele festgelegt, welche im Rahmen des jährlichen Mitarbeiterorientierungs-Gesprächs individuell vereinbart werden. Der Anwender:innenkreis ist im Berichtsjahr 2023 unverändert geblieben.

Aus Vertraulichkeitsgründen werden keine Details zu den getroffenen Zielvereinbarungen veröffentlicht.

Die Vergütungspolitik der VBV setzt keine Anreize zum Eingehen von übermäßigen Nachhaltigkeitsrisiken.

5. Transitionsplan

Die VBV hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer nachhaltigen Ziele im Allgemeinen und ihrer Klimaziele im Besonderen gesetzt. All diese Maßnahmen sollen zur strategisch nachhaltigen Ausrichtung und zur Erreichung der Klimaziele der VBV beitragen („Transitionsplan“). Dazu zählen:

- Einrichtung einer Governance-Struktur in der VBV-Vorsorgekasse und der VBV-Gruppe. Das Vorstandsteam der VBV-Gruppe nimmt dabei als „Sustainability Board“ die oberste Steuerungsfunktion für die VBV Gruppe wahr.

- Monatliche Sitzungen des Sustainable Finance Committees der VBV-Gruppe zur Abstimmung der Agenden und Arbeitsschwerpunkte der Sustainable Finance Arbeitsgruppen. Das Sustainable Finance Committee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitenden aus mehreren Fachbereichen.
- Überprüfung und Analyse von verschiedenen Modellen und Methoden im Zusammenhang mit der Messung der Treibhausgas-Emissionen und den Klimarisikomodellen. Umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische Risiken werden dabei erfasst und mithilfe geeigneter Modelle quantifizierbar gemacht.
- Umsetzung vielfältiger Portfoliomaßnahmen zur Dekarbonisierung des gesamten Investment-Portfolios mittels verschiedener Transitionsstrategien². Die Berücksichtigung und Integration von Klimaaspekten im Investmentprozess ist für die VBV ein wichtiger Baustein.
- Durchführung eines laufenden Monitorings und Nachhaltigkeits-Controlling in Bezug auf das Investmentportfolio.
- Jährliche Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Klimastrategie. Diese soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft auf möglichst Netto Null („Net zero“) reduzieren kann.
- Beschluss einer Stewardship- und Engagement-Policy sowie von Engagement-Zielen. Die Engagement-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen positiven Beitrag zur Umsetzung der strategischen nachhaltigen Veranlagungs-Oberziele zu leisten, die langfristige Sicht bei Stakeholdern und investierten Unternehmen zu fördern sowie nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen zu reduzieren.
- Transparente Kommunikation. Wir legen großen Wert auf eine transparente und regelmäßige Nachhaltigkeits-Berichterstattung gegenüber unseren Kund:innen und unseren sonstigen Stakeholdern.

² Siehe Punkt 7. der Klimastrategie der VBV: Transitionsstrategien und -maßnahmen

6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit

Meilensteine Nachhaltigkeit VBV-Vorsorgekasse



7. Kennzahlen und Ziele

Ihren Prinzipien folgend hat sich die VBV folgendes langfristiges Klimaschutzziel gesetzt, welches sich aus dem Sustainable Development Goal (SDG) 13 ableitet:

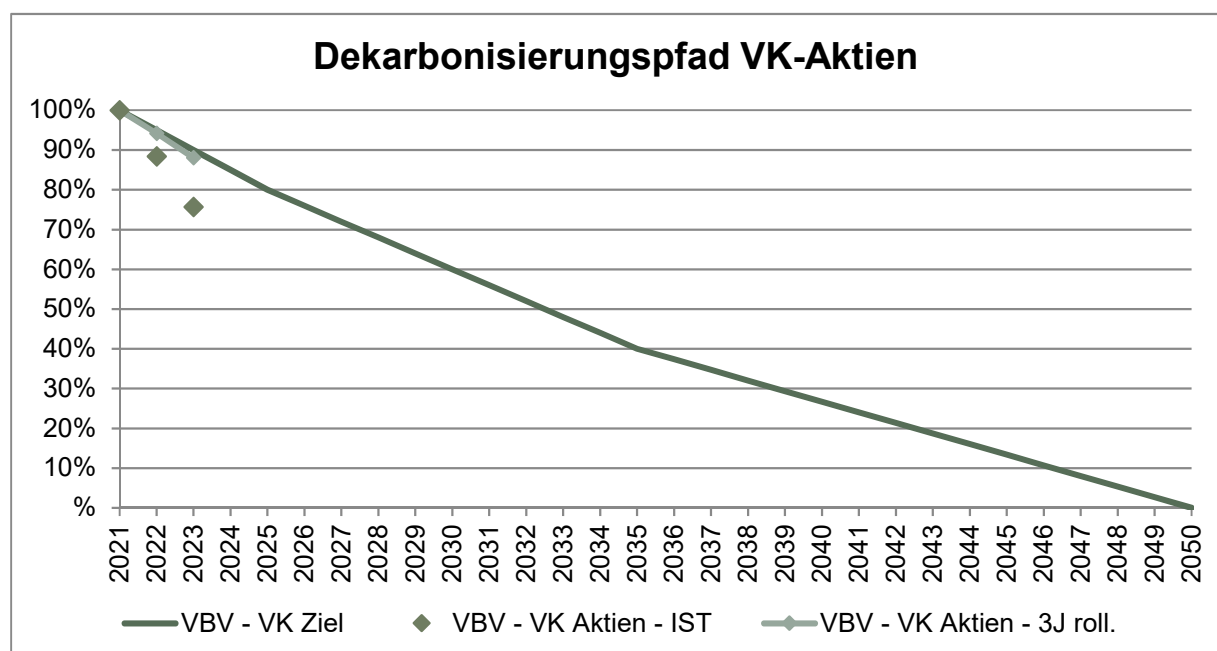
„Das gesamte Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung möglichst mit 1,5°C zu begrenzen. Dies soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung auf Netto Null reduzieren kann und somit klimaneutral wird.“

Damit einhergehend hat die VBV zur Erreichung ihrer Klimaziele klimabezogene Kennzahlen definiert und sich dazu verpflichtet, Richtlinien für den Umgang mit Investments in fossile Energieträger einzuführen. Der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern Kohle, Erdöl und Erdgas ist eine notwendige Voraussetzung, um den Ausstoß von THG-Emissionen zu reduzieren und die Pariser Klimaziele zu erreichen.

7.1. Dekarbonisierungsziel

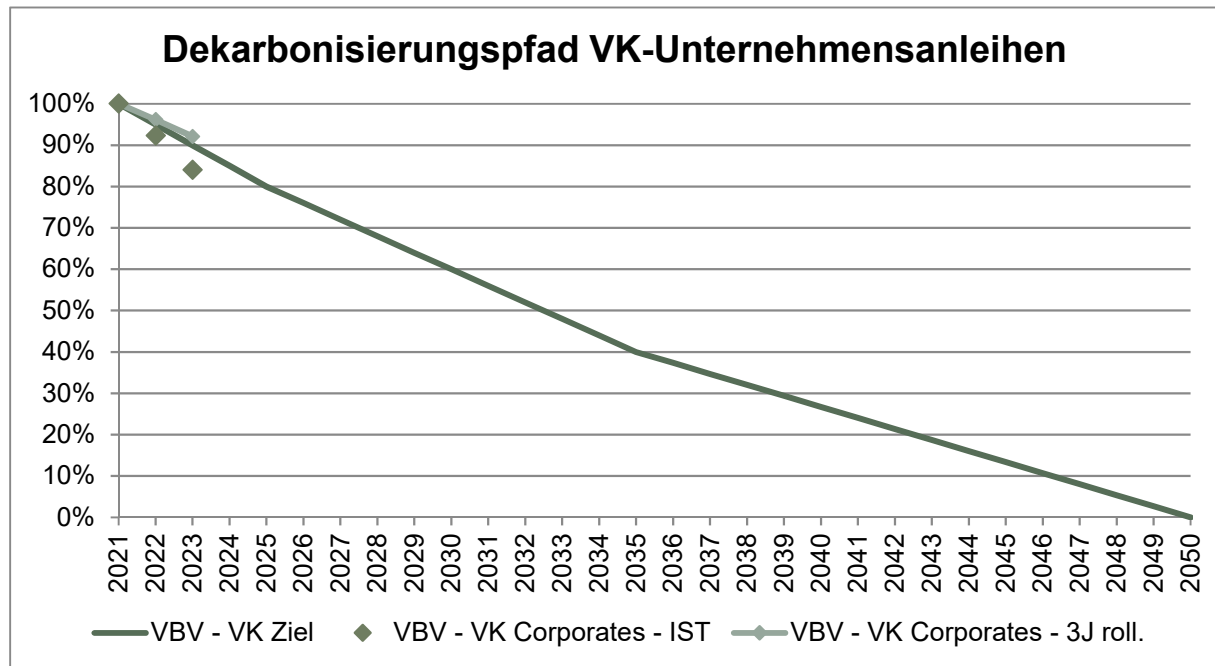
Schon seit 2015 misst und veröffentlicht die VBV-Vorsorgekasse den CO₂-Fußabdruck ihres Aktienportfolios und konnte diesen im Zeitraum 2015 bis 2021 bereits deutlich reduzieren. Die Zielsetzung der VBV ist, eine weitere Reduktion der THG-Emissionen des Aktienportfolios zu erreichen. Daher wurde in der Klimastrategie als Referenzjahr für das neue Dekarbonisierungsziel das Jahr 2021 festgelegt.

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) des Aktienportfolios (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag 31.12.2023 auf 37,1 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Damit liegen die THG-Emissionen um 24,4 % unter dem Referenzwert von 2021 und um 5,4 %-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.



Für das Unternehmensanleihen-Portfolio wurde in der Klimastrategie als Referenzjahr für das Dekarbonisierungsziel ebenfalls das Jahr 2021 festgelegt.

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) bei Unternehmensanleihen (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag 31.12.2023 auf 50,4 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Damit liegen die Emissionen um 16,0% unter dem Referenzwert von 2021 und um 5,0%-Punkte über dem Zwischenziel für 2025.



Die hier dargestellten Dekarbonisierungspfade entsprechen den Zielsetzungen der VBV, die THG-Emissionen ihrer Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios bis 2050 auf Net Zero zu bringen. Diese Zielsetzungen stehen im Einklang mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft (1,5 °C-Klimaszenarien mit keiner oder geringer Überschreitung – „no or low overshoot scenarios“). Die in den VBV-Portfolios bereits erzielten Reduktionen sind dabei ausgeprägter als die zur Zielerreichung nötigen Schwellenwerte.

Im Berichtsjahr wurde im größten Aktien-Spezialfonds der VBV-Vorsorgekasse ein jährliches 7%-CO₂-Reduktionsziel mit dem Fondsmanagement vereinbart. Dieses bezieht sich auf den weitaus überwiegenden Teil des Aktien-Spezialfonds und betrifft die Regionen Nordamerika, Europa und Japan.

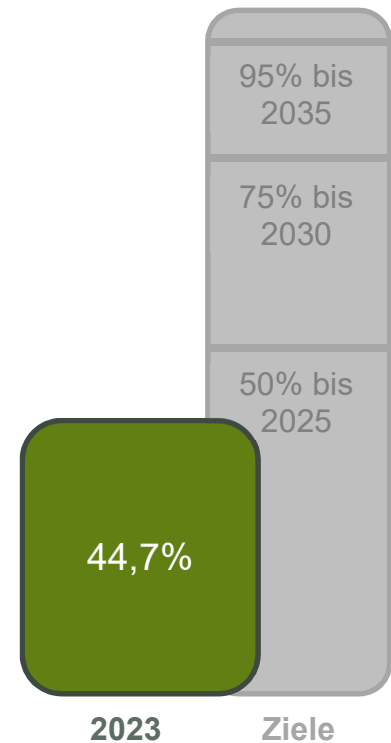
Außerdem wurde im Berichtsjahr eine Ausschreibung für einen neuen Aktien-Spezialfonds mit einer Paris Aligned Benchmark (PAB) und mit Fokus auf US-Aktien durchgeführt. Die Erstinvestition erfolgte im ersten Quartal 2024.

7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele

Der Anteil von Portfoliounternehmen im Aktienportfolio mit bestätigten Treibhausgas-Reduktionszielen belief sich zum Berichtsstichtag auf 44,7%. Damit liegt der Anteil um 5,3%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025 und um 6,9% Punkte über dem Berichtsjahr 2022.

Bei den Reduktionszielen der Portfoliounternehmen muss es sich um wissenschaftsbasierte Zielsetzungen handeln, die dazu geeignet sind, einen wesentlichen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung zu leisten. Derzeit werden hierfür nur Reduktionsziele angerechnet, welche bereits von der Science Based Target Initiative (SBTi) validiert und damit für geeignet befunden wurden.

Zahlreiche weitere Unternehmen mit einer Gewichtung von 14,7% des Aktienportfolios bekennen sich zum Berichtsstichtag dazu, binnen der nächsten 1-2 Jahre ebenfalls entsprechende wissenschaftsbasierte Reduktionsziele festzusetzen.

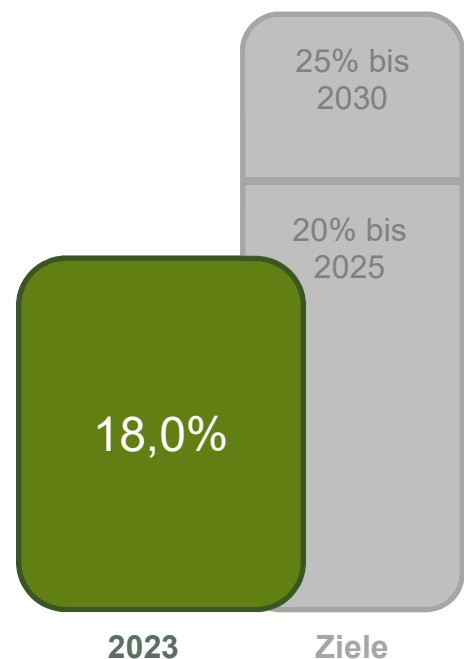


7.3. Ausbau grüner Investitionen

Der Anteil von Investments in die Energiewende und Energietransition belief sich zum Berichtsstichtag auf 18,0% des gesamten Investmentportfolios, dies entspricht ca. 1,11 Mrd. EUR. Damit liegt der Anteil um 2,0%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025 und um 1,5% höher als im Berichtsjahr 2022.

Im Berichtsjahr wurden von der VBV weitere so genannte „Green Loans“ (grüne Darlehen) an die Republik Österreich im Volumen von EUR 100 Mio. (insgesamt EUR 200 Mio.) vergeben. Dabei wird der von der VBV an die Republik Österreich gewährte Darlehensbetrag zur Finanzierung und/oder Refinanzierung von geeigneten grünen Projekten in Übereinstimmung mit dem Green Bond Framework der Republik Österreich verwendet.

Die detaillierte Darstellung ist in Punkt 3. Grüne Investitionen ersichtlich.



7.4. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas

Die VBV agiert hinsichtlich der Ausrichtung ihres gesamten Investmentportfolios freiwillig nach einem strengen Kriterienkatalog, welcher sowohl Ausschluss- als auch Positivkriterien umfasst. In der konkreten Umsetzung bedeutet dies, dass sämtliche Investments auch in den von der VBV eingesetzten Investmentfonds (Spezialfonds und Publikumsfonds bzw. ETFs) dem Kriterienkatalog der VBV zu entsprechen haben. Daher werden von der VBV überwiegend Spezialfonds eingesetzt, welche auf ihre besonderen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Dennoch konnten in den letzten Jahren von der VBV auch Publikumsfonds bzw. ein Exchange Traded Fund (ETF) selektiert werden, welche jeweils im Einklang mit dem Kriterienkatalog der VBV stehen.

Mit der Implementierung der Ausschlusskriterien für fossile Energieträger in ihrem Kriterienkatalog hat die VBV bereits im Laufe der letzten Jahre wesentliche Schritte zur Ausrichtung des Investmentportfolios am Pariser Klimaziel unternommen. Im Zuge dieser zukunftsgerichteten Ausrichtung konnte der CO₂-Fußabdruck des Portfolios bereits in erheblichem Ausmaß gesenkt werden.

Hinsichtlich der fossilen Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) sind gemäß Kriterienkatalog der VBV aktuell Unternehmen ausgeschlossen, die in signifikantem Ausmaß

- die Förderung von Kohle, Erdgas und Erdöl betreiben;
- die Distribution von Kohle, Erdgas und Erdöl betreiben;
- die Raffinierung von Kohle und Erdöl betreiben und
- die Energiegewinnung aus Kohle und Erdöl betreiben.

„Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 5% Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

Aktuell ist die Vorgabe der Green Finance Alliance einer Abdeckung der gesamten direkten Wertschöpfungskette der fossilen Industrie – d.h. neben der Förderung, Distribution, Raffinierung und Energiegewinnung, auch die Exploration einzubeziehen, noch nicht vollumfänglich im Kriterienkatalog der VBV umgesetzt. Wobei darauf hinzuweisen ist, dass die GFA den Ausstieg aus Kohle und Erdöl bis 2030 und den Ausstieg aus Erdgas bis 2035 vorsieht.

Die VBV plant, unter Einbeziehung ihres Ethikbeirats, welcher die VBV-Vorsorgekasse seit 2002 in Sachen Nachhaltigkeit berät, auch die **Exploration** in ihrem Kriterienkatalog zu verankern, und damit die gesamte direkte Wertschöpfungskette der fossilen Industrie abzudecken. Dazu wurde von der VBV bereits eine Auswirkungs-Analyse hinsichtlich des Investmentportfolios durchgeführt.

Im Laufe der letzten Jahre konnten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und Verfügbarkeit von ESG-Daten beobachten. Die vielfach eingesetzten Kriterien der EU Paris-aligned Benchmark (Umsatzgrenzen bei Unternehmensaktivitäten im Bereich fossiler Rohstoffe) lassen sich für börsennotierte Unternehmen mittlerweile gut über ESG-Datenanbieter abfragen und auswerten. Davon abweichende Vorgaben (wie die Vorgaben der Green Finance Alliance mit abweichenden Definitionen der ausgeschlossenen Unternehmensaktivitäten im fossilen Bereich) sind über externe ESG-Datenanbieter noch schwierig umzusetzen und erfordern eine Einzelanalyse durch die externen Fondsmanager auf „best effort“ Basis .

7.5. Ausschluss von Investments in Kernenergie

Die VBV-Vorsorgekasse tätigt keine bzw. plant auch keine Investments im Bereich der Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen. Dies ist im Kriterienkatalog der VBV unter dem Ausschlusskriterium „Atomenergie“ entsprechend festgelegt.

8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel

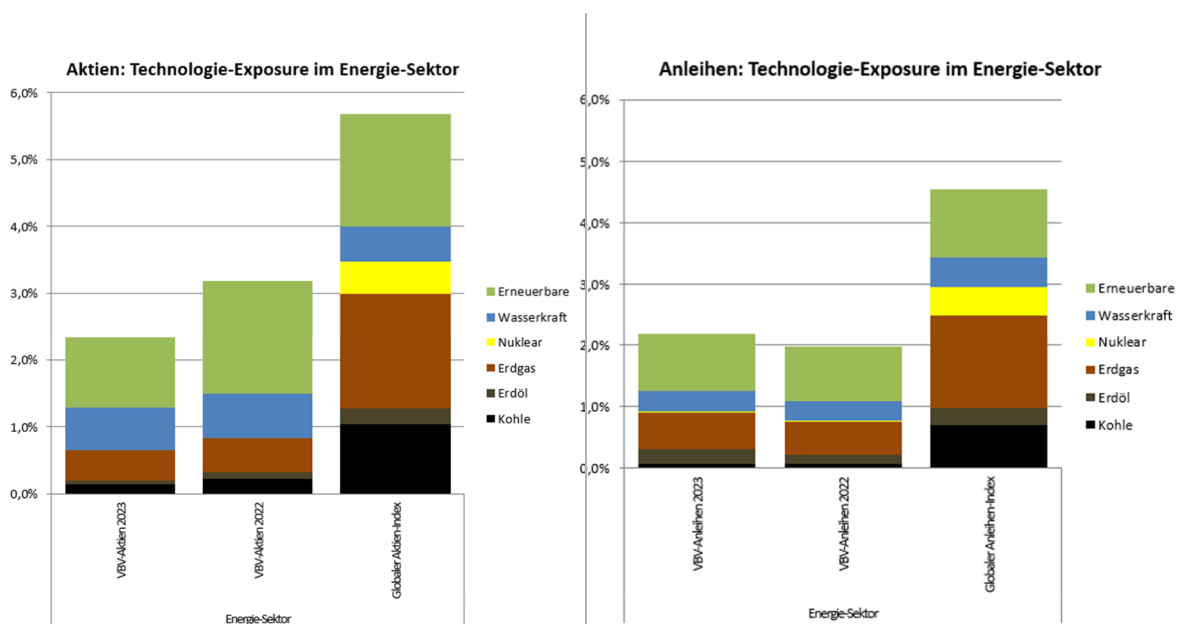
8.1. PACTA

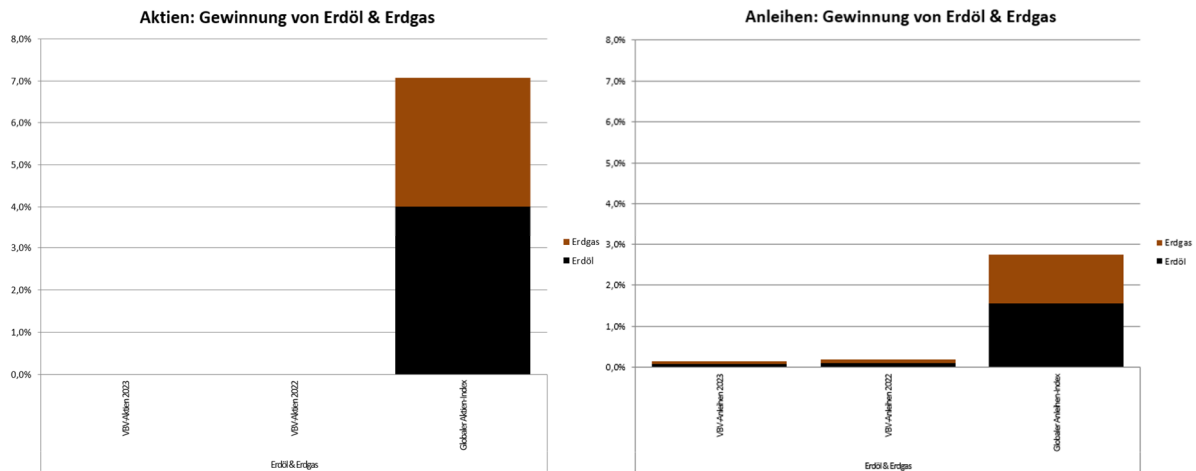
Die VBV setzt zur Analyse des Fortschritts der Portfolioausrichtung am 1,5 °C-Ziel das frei zugängliche Tool PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) ein. Für die Analyse wurden die Jahresultimoportfolios 2022 und 2023 hochgeladen und ausgewertet.

Um eine möglichst umfangreiche und aussagekräftige Betrachtung zu gewährleisten, wurden sämtliche Bestände der VBV per Jahresultimo auf Einzeltitelnamen analysiert. Das bedeutet, dass alle Fonds in ihre einzelnen Investments zerlegt worden sind. Für beide Jahresultimoportfolios wurden idente Unternehmensdaten (letzter verfügbarer Datenstichpunkt: Ende 2023) herangezogen, sodass bei vergleichenden Analysen die Allokationsentscheidungen widerspiegelt werden.

Als Klimaszenario kommt das 1,5 Grad Uniform JRC Global Energy and Climate Outlook (GECO2023) Szenario zum Einsatz. Das entspricht im Wesentlichen einem „No or Low Overshoot“-Szenario.

Vom gesamten Veranlagungsvolumen per 31.12.2023 ist laut PACTA ca. 3,3% / 204 Mio. EUR als klimarelevantes Exposure (Aktien und Unternehmensanleihen aus den Sektoren Öl- und Gasförderung, Kohleabbau, Stromerzeugung, Automobilsektor, Luftfahrt, Schifffahrt und Stahl- und Zementindustrie) zu klassifizieren. Dieses ist die Basis der PACTA Analyse.





Der Anteil des Sektors Energieerzeugung blieb wie im Vorjahr auf unter 4%. Aufgrund der von der VBV implementierten Ausschlusskriterien ist gegenüber einem globalen Aktien-Index (MSCI ACWI) eine deutlich verminderte Veranlagung in Unternehmen mit Umsätzen aus fossiler Energie-Erzeugung erkennbar. Unternehmen mit Umsatzanteilen aus der Gewinnung von Erdöl bzw. Erdgas machen jeweils <0,1% des Unternehmensanleihenportfolios aus. Im Aktienportfolio beträgt der Anteil der Investments im Öl- und Gassektor wie im Vorjahr 0%.

Die PACTA Analyse zeigt außerdem, dass die Ausbaupläne der Portfoliounternehmen in den abgedeckten Sektoren überwiegend im Einklang mit dem 1,5°C-Szenario sind.

Insgesamt zeigt die PACTA-Analyse, dass sich der als klimarelevant klassifizierte und analysierte Teil des VBV-Portfolios zum Stichtag 31.12.2023 bereits sehr nahe am Pfad der Pariser Klimaziele (repräsentiert durch die Vorgaben des gewählten Klimaszenarios) befindet.

8.2. PCAF

Die Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck der VBV orientiert sich am „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials). Dieser deckt in der ersten Version vom November 2020 sechs Anlageklassen ab. Im Dezember 2022 wurde die 2. Version des PCAF-Standards veröffentlicht, in welcher eine Berechnungsmethode für die Anlageklasse Staatsanleihen ergänzt wurde. Für die VBV bilden die folgenden Anlageklassen das „analysierbare Portfolio“ per 31.12.2023: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Geschäftskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung, gewerbliche Immobilien, Hypotheken, Kfz-Kredite und Staatsanleihen.

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach NACE-Codes:

NACE-Code	Bezeichnung	Bilanzwert	Abgedecktes	Coverage	Scope 1+2	CO ₂ -Fußabdruck	Datenqualitätswert	Abgedecktes	Coverage	Scope 3	CO ₂ -Fußab-	Datenqualitätswert
		31.12.2023	Investitionsvolumen									
		EUR	EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e/ EUR Mio invest.		EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e/ EUR Mio invest.	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 216 957,67	1 007 675,77	83%	21	21,1	2,0	1 007 675,77	83%	142	141,0	4,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 613 856,33	6 408 208,40	97%	1 011	157,8	2,0	6 408 208,40	97%	12 279	1 916,1	4,0
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	733 609 583,86	678 016 865,49	92%	51 452	75,9	2,0	678 016 865,49	92%	444 163	655,1	4,0
D	Energieversorgung	123 701 584,48	57 725 224,00	47%	5 196	90,0	2,0	57 725 224,00	47%	11 382	197,2	4,0
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	28 179 475,87	20 038 770,88	71%	8 826	440,4	2,0	20 038 770,88	71%	3 037	151,6	4,0
F	Baugewerbe/Bau	25 747 528,49	24 821 082,62	96%	835	33,7	2,0	24 821 082,62	96%	7 680	309,4	4,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	67 552 928,10	57 347 621,21	85%	981	17,1	2,0	57 347 621,21	85%	19 342	337,3	4,0
H	Verkehr und Lagerei	140 177 638,14	55 236 681,97	39%	8 741	158,2	2,0	55 236 681,97	39%	28 679	519,2	4,0
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	20 583 949,43	10 801 865,16	52%	492	45,6	2,1	10 801 865,16	52%	1 481	137,1	4,0
J	Information und Kommunikation	330 559 519,25	311 038 653,92	94%	3 684	11,8	2,0	311 038 653,92	94%	19 506	62,7	4,0
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	966 729 790,22	599 047 604,12	62%	488	0,8	2,0	599 047 604,12	62%	49 042	81,9	4,0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	600 075 331,36	460 035 708,01	77%	3 510	7,6	4,0	105 253 916,08	18%	2 479	23,5	4,0
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 171 803,42	21 977 881,11	99%	102	4,6	2,1	21 977 881,11	99%	1 991	90,6	4,0
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25 945 066,38	15 684 460,79	60%	125	7,9	2,0	15 684 460,79	60%	2 270	144,7	4,0
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (→ Öffentlicher Dienst)	2 509 437 775,19	977 492 427,52	42%	178 209	-	-	937 245 586,47	40%	84 270,3	-	-
P	Erziehung und Unterricht	411 318,24	0,00	0%	-	-	-	0,00	0%	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	21 095 398,66	15 589 492,68	74%	449	28,8	2,1	15 589 492,68	74%	2 069	132,7	4,0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 955 427,35	3 657 112,80	92%	52	14,2	2,3	3 657 112,80	92%	182	49,9	4,0
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	313 873,50	313 873,50	100%	6	18,0	2,0	313 873,50	100%	13	39,9	4,0
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
#	Kein NACE Code vorhanden	551 758 182,37	90 172 045,12	16%	4 414	49,0	-	90 172 045,12	16%	29 663	329,0	-
	davon Cash und Derivate	143 624 688,93										
	davon investiertes Volumen	408 133 493,44										
	Gesamt	6 179 836 988,31	3 406 413 255,07	55%	268 595	78,8	2,7	3 011 384 622,09	49%	719 672	239,0	4,0

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach PCAF-Assetklassen:

	Bilanzwert 31.12.2023	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen	CO ₂ -Fußab- druck (Scope 1+2)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen	CO ₂ -Fußab- druck (Scope 3)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 3)
	EUR	EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e/EUR Mio invest.		EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e/ EUR Mio invest.	
Börsennotierte Aktien & Unternehmensanleihen	2 695 286 047,15	2 046 376 839,13	76%	87 596	42,81	2,0	2 046 376 839,13	76%	634 635,51	310,13	4,0
Unternehmenskredite & außerbörsliches Eigenkapital	371 195 084,33	-	0%	-	-	-	-	0%	-	-	-
Projektfinanzierungen	71 382 201,83	-	0%	-	-	-	-	0%	-	-	-
Immobilien	469 021 193,10	382 543 988,42	82%	2 790	7,29	4,0	27 762 196,49	6%	766,26	27,60	4,0
Staatsanleihen	2 326 645 331,07	977 492 427,52	42%	178 209	182,31	2,1	937 245 586,47	40%	84 270,30	89,91	4,0
Keine PCAF-Assetklasse verfügbar (Rohstoffe, Cash, Derivate)	246 307 130,83	-	0%	-	-	-	-	0%	-	-	-
Gesamt	6 179 836 988,31	3 406 413 255,07	55%	268 595	78,8	2,7	3 011 384 622,09	49%	719 672	239,0	4,0

* Die Erhebung der finanzierten CO₂-Emissionen erfolgt ab dem Berichtsjahr 2023

Für 77% (62%) des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 66% (55%) des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung³. „Analysierbares Investitionsvolumen“ bedeutet eine Abdeckung der Asset Klassen gemäß PCAF.

Für 55% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 49% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung.

Durch die Einbeziehung der Staatsanleihen in die Gesamtrechnung stiegen die finanzierten Emissionen und der CO₂-Fußabdruck (Scope 1+2) im Berichtsjahr an. Die Coverage der Staatsanleihen ist zum jetzigen Zeitpunkt eingeschränkt, da ein Teil in Länder investiert wird, für die bisher keine Emissionsdaten vorliegen.

Die Datenabdeckung konnte um 12 Prozentpunkte auf 55% des gesamten Investitionsvolumens erhöht werden.

³ in Klammern wird das analysierbare Investitionsvolumen inklusive Staatsanleihen angegeben.

9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität

Als Datenquelle für die Emissionsdaten des liquiden Portfolios (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen) verwendet die VBV Daten von MSCI ESG. Am PCAF Datenqualitätswert lässt sich ablesen, ob es sich dabei um tatsächlich von den Unternehmen reportete Daten (Score 1-3) oder um aufgrund der Geschäftstätigkeit aus Durchschnittswerten kalkulierte Daten (Score 4 oder 5) handelt.

MSCI ESG stellt für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowohl reportete als auch selbst kalkulierte Emissionsdaten zur Verfügung. Scope 1+2-Daten werden von den Unternehmen nach vergleichbaren Standards ermittelt und reportet, sodass hier in der Regel ein guter Qualitätsscore erreicht wird. Bei den Scope 3-Daten ist die Treibhausgasbilanzierung komplexer, da es nach GHG Protocol 15 unterschiedliche Kategorien an vor- und nachgelagerten Emissionen gibt. Die von den Unternehmen reporteten Scope 3-Daten sind in Umfang und Methode nicht immer vergleichbar, sodass für die Portfolioaggregation aktuell noch auf die nach einheitlicher MSCI-Methodik kalkulierten Schätzwerte zugegriffen wird.

Für die nicht-liquiden Teile des analysierbaren Portfolios (Private Debt, Immobilien, Infrastruktur) greift die VBV auf die von den externen Managern berichteten Daten zurück. Sofern von diesen die Daten nicht berichtet werden bzw. zur Schließung von Datenlücken werden Emissions-Schätzwerte von MSCI verwendet.

Die VBV erwartet für ihre künftige Berichterstattung eine Erhöhung des Abdeckungsgrads sowie eine Verbesserung des Datenqualitätswerts für das Gesamtportfolio.

10. Engagement und Voting

10.1. Engagement

Gemäß ihrer „Stewardship und Engagement Policy“ versteht die VBV unter Engagement im Wesentlichen „jede Form von aktiven Maßnahmen, um definierte nachhaltige finanzielle und nichtfinanzielle Ziele, insbesondere auch Klimaziele, durch eigenes oder entlang unserer Wertschöpfungskette definiertes/organisiertes Handeln zu erreichen“.

Die VBV setzt ihre Anlagestrategie in überwiegendem Ausmaß indirekt über Investmentfonds und alternative Investmentfonds um, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden. Die externen Fondsmanager sind somit ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der VBV, weshalb die VBV bei ihren (klimabezogenen) Engagement-Aktivitäten mit oberster Priorität bei diesen ansetzt, um die größte Hebelwirkung in Bezug auf die investierten Unternehmen zu erzielen.

Prioritär wird mit jenen Fondsmanagern ein intensives Engagement betrieben, deren Fonds im Gesamtportfolio höher gewichtet sind (Relevanz des Fonds) oder deren Fonds einen hohen Wert an absoluten THG-Emissionen ausweisen.

Hinsichtlich ihrer Engagement-Aktivitäten hat die VBV im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die VBV hat im Rahmen der jährlichen Manager Reviews mit den externen Fondsmanagern Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen im Sinne der VBV-Veranlagungsziele angesprochen und auf die Wichtigkeit der Erhöhung des Anteils von Portfoliounternehmen mit wissenschaftlich fundierten Treibhausgas-Reduktionszielen hingewiesen.

- Die VBV legt Wert darauf, dass die veranlagten Fonds nach Möglichkeit gemäß den Artikeln 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert werden und damit einem hohen Transparenzstandard hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Zum Stichtag 31.12.2023 waren 32 von insgesamt 36 Fonds als Artikel 8- oder 9-Fonds eingestuft.
- Die VBV hat darauf hingewirkt, dass die externen Fondsmanager für die im Jahr 2023 neu gegründeten VBV-Spezialfonds die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen erwirken. Zum Stichtag 31.12.2023 waren 21 von insgesamt 36 Fonds mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.
- Als Unterstützerin der Climate Action 100+ Initiative erachtet es die VBV als wesentlich, dass ihre externen Fondsmanager Engagement-Maßnahmen hinsichtlich jener Portfolio-Unternehmen setzen, die sich auf der „Focus List“ der Initiative befinden und damit zu den weltweit größten Verursachern von Treibhausgasen gehören. Die konkreten Engagement-Maßnahmen werden im Rahmen des laufenden Dialogs mit den Fondsmanagern diskutiert und evaluiert.
- Die VBV hat ihren Due Diligence Fragebogen für neue Geschäftspartner (d.h. insbesondere für neue externe Fondsmanager) um nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen zu Themen wie beispielsweise Klimaziele, Klimastrategien, Transitionsstrategien oder Nachhaltigkeits-Reporting überarbeitet und erweitert.
- Im vierten Quartal 2023 wurde an die externen Fondsmanager ein Engagement-Fragebogen versendet, um sich einen Gesamtüberblick über die von den externen Fondsmanagern bereits gesetzten Aktivitäten bzw. die von ihnen angestrebten Ziele zu verschaffen und um Ansatzpunkte für ein weiterführendes Engagement zu erhalten.
- Im Rahmen des Fragebogens der VBV wurde der CO₂-Fußabdruck der Portfolios für die Jahre 2021, 2022 und 2023 abgefragt. Die Ergebnisse zeigen größtenteils einen Rückgang der Emissionen. Darüber hinaus setzt sich die Mehrheit der externen Manager bereits mit dem Thema Biodiversität auseinander. Einige berichten von konkreten Strategien, wie dem Einsatz von Analysetools zur Identifizierung von Biodiversitätsrisiken oder der Teilnahme an Initiativen wie Nature Action 100 und TNFD. Drei Manager haben genauso wie die VBV-Vorsorgekasse den Finance for Biodiversity Pledge unterzeichnet. Ein Drittel der Manager hat eine umfassende Biodiversitätsstrategie entwickelt. Für die meisten externen Fondsmanager spielen Green Bonds eine wichtige Rolle, wobei der Anteil am Portfolio stark variiert. Zwei Drittel der Manager unterstützen die Climate Action 100+ Initiative und betreiben aktives Engagement bei Emittenten auf den entsprechenden Fokuslisten. Insgesamt zeigt sich, dass die externen Fondsmanager bereits wesentliche Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele und zur Förderung von Biodiversität setzen.

10.2. Voting

Die VBV hält keine direkten Aktieninvestments, sondern ist über Aktienfonds indirekter Investor von börsennotierten, weltweit tätigen Aktiengesellschaften mit Sitz in den unterschiedlichsten Ländern. Die Eigentümerrechte werden in Form von Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting) bei den Hauptversammlungen durch die gesetzlich autorisierten Verwaltungsgesellschaften der Aktienfonds wahrgenommen.

Die 8 Aktienfonds der VBV-Vorsorgekasse (Spezialfonds und Publikumsfonds) wiesen im Geschäftsjahr 2023 ein Volumen von 720 Mio. EUR auf. Insgesamt kam es zu 1.443 Hauptversammlungen, wo über 21.061 Agendapunkte abgestimmt wurde.

Bei unserem größten Aktienfonds wurde im Jahr 2023 auf 185 Hauptversammlungen über 2.706 Agendapunkte abgestimmt. Von 114 unterstützten Aktionärsanträgen betrafen 12 davon den Bereich Umwelt. Themen waren Reportings bezüglich Erderwärmung und Umweltkosten, Entwaldung in der Lieferkette oder Produkttoxizität.

Ein unterstützter Aktionärsantrag war bspw. „Report on Effectiveness of Supply Chain Management on Equity Goals and Human Rights Commitments“ bei der Hauptversammlung von Nike Inc. am 12. September 2023. Die UN – Guiding Principles fordern von Unternehmen die Berücksichtigung von Menschenrechten, auch in der Lieferkette. Trotz der bereits bestehenden Offenlegung von Nike, nach welcher ein Bezug von Materialien aus der Autonomen Region Xinjiang-Uiguren (XUAR), nicht festgestellt werden konnte, bestehen weiterhin Forderungen eine noch bessere Rückverfolgbarkeit der Lieferkette zu gewährleisten, um alle Risiken mutmaßlicher uighurischer Zwangsarbeit, ausschließen zu können. Auch im Zuge der EU – Richtlinie für Corporate Sustainability (CSRD) wird von Unternehmen verlangt „nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte zu erkennen, zu verhindern, zu beenden oder abzumildern.“

Entsprechend ihrer Stewardship und Engagement Policy, fordert die VBV am Anfang jeden Jahres von den externen Fondsmanagern ihren Voting- und Engagement Report des vorherigen Geschäftsjahres ein. Ist ein solcher Report spezifisch für die betroffenen Portfolios verfügbar, so wird auch dieser mit angefordert. Diese Daten werden von den ESG-Analysten der VBV geprüft und das Ergebnis fließt in die zukünftigen Investitionsentscheidungen der VBV-Vorsorgekasse ein.

11. Betriebsökologie

Details zu den Maßnahmen und Ergebnissen im Bereich der Betriebsökologie finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023, Kapitel „Umwelt und Klima“ (ab Seite 66).

Link: <https://www.vbv.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte/>